

## ERASMUS-PLUS-Project „European ways to sustainability“

Projektmeeting am IBC in Fredericia Dänemark 05.03.2017- 08.03.2017

Montag 06.03.2017: Besuch der Kulturhauptstadt Aarhus



Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks, ist in diesem Jahr Kulturhauptstadt Europas und hat sich das Thema Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt. In diesem Zusammenhang haben wir das Beratungsbüro „Worldperfect“ besucht.



Worldperfect:

Die Beratungsfirma „Worldperfect“ wurde 2010 von einem Team, das sich aus einem Linguisten, einem Grafikdesigner, einer Werbefachfrau sowie einer Anthropologin zusammensetzt, gegründet mit dem Ziel Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit zu beraten und zu unterstützen. Ziel von Worldperfect ist es diesem Thema eine neue Richtung zu geben. Hierbei soll das Thema Nachhaltigkeit ansprechend kommuniziert werden, um Abfall in hohem Maße zu vermeiden oder zu recyceln. Aufträge erhielten und erhalten sie von Kommunen, Städten, Supermärkten, Museen, Festivals und einer Brauerei. Wichtig ist ihnen dabei, dass die Betroffenen selbst Lösungsvorschläge machen, wie man das Thema umsetzen kann. Sie sollen dadurch Nachhaltigkeit zu ihrer Angelegenheit machen. Ein Beispiel für ihre Arbeit ist ein Nachhaltigkeitsstadtplan von Kopenhagen, auf dem Bioläden und -Restaurants, Fairtradeshops etc. abgebildet waren. Das Material der Karte bestand aus Limestone, der nach dem *cradle to cradle* Prinzip hergestellt wurde. Ein weiteres Beispiel war die Kampagne „Reuse“. Hierbei ging es um die Weiternutzung und um eine neuartige Form der Nutzung von Abfall. Konkretisiert wurde dieses in einem Schiffscontainer mit anschaulichen Beispielen, die zeigten, wie Müll weiter und anders genutzt werden kann. Beworben wurde diese Kampagne durch T-Shirts, Gedichte und Werbeplakate zum Thema, die durch ihre ansprechende und ästhetische Darstellung das Thema Müll aufwerten sollten. Ein großes Projekt war die nachhaltige Gestaltung des Northside-Festivals. Hierbei wurde sowohl auf eine starke Vermeidung von Müll, auf die Aufklärung und Vermittlung von „Reuse“ und auf biologische Lebensmittel, bis hin zum Bio-Bier geachtet. Im Rahmen des Mottos der Kulturhauptstadt Aarhus „Go greener Aarhus“ gibt es an verschiedenen Stellen der Stadt Beispiele für Nachhaltigkeit.



Einige dieser Orte wurden uns während einer Stadtführung gezeigt. Hierzu zählte

z. B. das Urbangardening oder ein Container, in welchem auf einem Nährboden, bestehend aus Kaffeeabfällen der Stadt, Pilze gezüchtet und anschließend an die biologischen Restaurants zurückgegeben werden.



An einem weiteren Ort am Rande der Stadt leben Jugendliche in Zelten und selbstgestalteten Containern und realisieren musikalische und handwerkliche Projekte nach ihren

eigenen Vorstellungen.





## Dienstag 06.03.2017: Unterrichtshospitation am IBC, Fredericia

Am Dienstag besuchten wir das „International Business College“ in Fredericia, wo uns der Schulleiter Jacob Lund zunächst einen kleinen Überblick über die Struktur des IBC gab und den Unterrichtsschwerpunkt „Innovation“.



Das Fach Innovation ist in unterschiedliche Bildungsgänge, sowohl dem des Gymnasiums als auch dem der Berufsschule eingebettet. In dem dreijährigen Bildungsgang HHX, der zum Abitur führt, können die Schüler zwischen den Fächern Innovation und Internationalismus wählen. Im ersten Jahr entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine Idee (Produktentwicklung) in einem Innovationscamp und müssen sich einem Wettbewerb auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene stellen. Im zweiten Jahr nehmen die SuS zu lokalen Unternehmen in Fredericia und zu Banken Kontakt auf und führen Betriebsbesichtigungen in München z. B. bei BMW durch oder sie machen erste Erfahrungen im Assessmentcenter. Im dritten Jahr machen die SuS weitere Erfahrungen im Bereich der Wirtschaft, sie lernen Innovationen kennen, knüpfen Netzwerke, besuchen die Talentschule und bereiten sich auf eine nachfolgende Ausbildung vor. Insgesamt besteht das Projekt aus drei Phasen: der Ideenfindung, der Konzeptentwicklung und dem Produkt. Im Fokus steht hierbei nicht lediglich das Produkt, sondern der gesamte Prozess, ausgehend von der Planung, bis zur Umsetzung mit Blick auf den potentiellen Verbraucher. Leider ist Nachhaltigkeit noch kein durchgängiges Kriterium während des Projektes, dennoch weisen einige Schülerarbeiten Nachhaltigkeitspotential auf, so z. B. ein Armband,

das den Wasserbedarf des Körpers ermittelt oder ein Regal für den Einzelhandel, das Produkte nach Verbrauchsdatum sortiert. Besonders schön war ein Umzugskarton in Form eines Würfels für Flüchtlinge, auf dessen Außenseiten Spielbretter aufgedruckt waren und der mit nützlichen Dingen gefüllt war. Nach dem Konsum der Dinge, konnte die Verpackung mit den aufgedruckten Spielbrettern von den Kindern zum Spielen genutzt werden.



Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit nicht durchgängig in dem Unterrichtsschwerpunkt verankert ist, enthält das Fach Innovation sehr viel Potential Inhalte von Nachhaltigkeit dort zu verankern.

Neben einer ansprechend modernen Architektur des Schulgebäudes ist auch die Digitalisierung des Unterrichts stark fortgeschritten. Alle Schüler verfügen über einen privaten Laptop, der nahezu ausschließlich im Unterricht eingesetzt wird. Schulbücher und Hefte sieht man kaum noch.

Auch auf die Schüler- und Lehrgesundheit wird geachtet, indem die Schulcafeteria viele frische und gesunde Nahrungsmittel und tägliches Mittagessen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler anbietet.

Wir wurden von den Dänen sehr freundlich empfangen. Sie haben unseren Besuch mit viel Engagement und interessanten Aspekten zum Thema bereichert.



Fredericia, 08.03.2017 Dorle Kienecker und Agnes Richter

## **ERASMUS-PLUS-Project “European ways to sustainability“**

### **Denmark visit to IBC Fredericia**

Monday 6<sup>th</sup> March 2017

#### **Visit to the city of Aarhus**

Visit to a consultancy business that develops sustainability in companies nationally and within Europe. World Perfect representative Soren Stocholm presented the companies work with Northside a music and food festival that is held annually and has sustainable ethics and organic food at its heart, other work included promoting the sustainability objectives of the city of Aarhus cultural city of 2017, Reuse a recycling initiative of the local government which involves people not disposing of the unwanted items but donating them to the initiative so they can be reused, examples would be pallets which can be turned into garden furniture.

It was evident that the awareness of this project can be used by teaching staff to embed sustainability issues within their teaching, especially in business models which have strong ethics.

This meeting was followed by a walking visit to certain projects in the city, which included a project that resuses coffee grinds from restaurants to grow mushrooms, a roof top garden designed and built by a youth project and a community that has grown on wastes ground which enables the inhabitants and tenants to further their eco businesses.

Awareness of these projects also enables teachers at IBC to embed sustainability in lessons.

Tuesday 7<sup>th</sup> March 2017

#### **Visit to IBC Fredericia**

The day was organised so our group could shadow teachers in the classroom environment.

Lessons were hinged around the subject of innovation;

The first group we visited were using an online resource to enable students to be independent with their learning, students set questionnaires in groups and then were tested by each other. This enables the use of IT so reducing the use of paper within the classroom environment.

The second group we observed had formed presentations about a business idea, which one of the groups had been chosen for the national finals in innovation. The students were very professional in the approach and were ethical in their thoughts about the use of organic products in their business idea.

The final group we observed gave our a group an explanation of the importance of the subject of innovation in their personal development.

Further comments on observations:

It was evident that the school was leading toward total use of IT and the reduction of paper. All students had their own laptop and were used extensively.

The canteen of the school had a broad selection of healthy and organic produce.

The subject of sustainability was not highlighted as a stand alone subject or lesson , but was evident in the ethos of the school, so the constant embedding of the issue has become a natural occurrence and not contrived for the sake of meeting political targets.